

der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg - Ausgabe 09 / 2013

www.spd-nuernberg.de

Wahlkampf

Große Abschlusskundgebung
mit Christian Ude und F.-W. Steinmeier
unter einem riesigen „sky-Schirm“
Mittwoch, 11.9.2013 – 17-20 Uhr – Kornmarkt

Interview

7 Fragen und 42 Antworten
Die Landtags- und Bundestagskandidaten
im dsp-Kurzinterview
Seiten 4 und 5

inkl.
4-seitiger Beilage
DEPESCHE
der Stadtrats-
fraktion



mit UDE für Franken **SPD**

STEFAN SCHUSTER **HELGA SCHMITT-BUSSINGER**

Ihre Kandidaten für die Landtagswahl am 15.9.



mit UDE für Franken **Bayern SPD**

ARIF TASDELEN **ANGELIKA WEIKERT**
für Nürnberg-Nord für Nürnberg-Ost

Zwei, die Franken in Bayern stark machen!

VON CHRISTIAN VOGEL

■ Liebe Leserinnen und Leser, es liegt ein Monat der Entscheidungen vor uns. Es wird im September darum gehen, ob Bayern mit einer gestärkten SPD im Bayerischen Landtag die Klientelpolitik der CSU-FDP-Staatsregierung beenden kann. Wird die SPD mit Christian Ude an der Spitze mit den Grünen und den Freien Wählern zusammen eine ehrlichere und gerechtere Politik in den Freistaat bringen können?

Vom 15. September 2013 wird ein wichtiges Signal für die nur 7 Tage später stattfindende Bundestagswahl ausgehen. Hier gibt es mit Peer Steinbrück einen Kanzlerkandidaten, der bewiesen hat, dass er das Zeug zum Kanzler hat. Nach Willy Brandt, Helmut Schmidt und Gerhard Schröder ist nun die Zeit für Peer Steinbrück gekommen.

Jetzt gilt es, in den letzten Wochen noch einmal alles zu geben und zu kämpfen.

„Wenn wir mobilisieren, werden wir gewinnen“, rief Peer Steinbrück auf dem Parteitag der BayernSPD den Menschen zu. Es gebe 10 Millionen Menschen in Deutschland, die schon einmal die SPD gewählt haben. Die meisten von denen seien bei der letzten Wahl aber nicht bei anderen Parteien gelandet, sondern gar nicht mehr wählen gegangen. Wenn wir nur die Hälfte von denen abholen, dann werden wir diese Wahl gewinnen!

In diesem Sinne lasst uns kämpfen. ■



MARTIN BURKERT
IHR WEICHENSTELLER
FÜR MEHR
GERECHTIGKEIT
FÜR NÜRNBERG-SÜD UND SCHWABACH
WWW.MARTIN-BURKERT.DE
BEIDE STIMMEN AM 22. SEPTEMBER **SPD**



GABRIELA HEINRICH
FÜR
NÜRNBERG-NORD
IN DEN BUNDESTAG
WWW.GABRIELA-HEINRICH.DE
BEIDE STIMMEN AM 22. SEPTEMBER **SPD**

DER WERT DER ARBEIT

1

ARBEIT VERDIEN T RESPEKT, ANERKENNUNG – UND EINEN ORDENTLICHEN LOHN. FÜR VIELE MILLIONEN GILT DAS ABER NICHT: SIE ARBEITEN FÜR BILLIGLÖHNE, DIE NICHT ZUM LEBEN REICHEN, IN BEFRISTETEN VERTRÄGEN ODER UNTER SCHLECHTEN ARBEITSBEDINGUNGEN.

WAS WIR WOLLEN

- ▶ **Den gesetzlichen Mindestlohn:** 8,50 Euro pro Stunde sollen alle mindestens verdienen – überall, in jeder Branche, garantiert.
- ▶ **Gute Tarifverträge:** Wir schaffen bessere Möglichkeiten, dass Tarifverträge allgemeinverbindlich werden – also für alle Arbeitgeber und Beschäftigten einer Branche gelten.
- ▶ **Gleiche Arbeit, gleicher Lohn:** Für Frauen und Männer. Und für Leiharbeiter und Festangestellte.

MANCHE BEHAUPTEN...

... der Mindestlohn vernichte Arbeitsplätze. **Das ist falsch!** Das zeigen die Erfahrungen in 20 EU-Staaten mit Mindestlohn. **Falsch ist auch die Behauptung**, der Mindestlohn sei ein Eingriff in die Tarifautonomie. Er ist die untere Grenze für einen menschenwürdigen Lohn. Oberhalb dessen können die Tarifpartner weiter frei die Lohnhöhe aushandeln.

KONKRET HEIßT DAS...

... **6,8 Millionen** arbeiten für weniger als 8,50 Euro. Sie bekommen durch den Mindestlohn mehr Geld. Und der Steuerzahler spart rund **4 Milliarden Euro**, weil Armutslöhne nicht mehr aufgestockt werden müssen.

AUFSTIEG DURCH BILDUNG

2

ELTERN MIT GUT GEFÜLLEM KONTA KÖNNEN IHREN KINDERN BESTE BILDUNG BIETEN. DAS SIND CHANCEN, DIE ANDERE NICHT HABEN. DABEI IST BILDUNG EIN GRUNDRECHT – UNVERZICHTBAR FÜR EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN, FÜR ERFOLG IM BERUF. DAS STEHT ALLEN ZU.

WAS WIR WOLLEN

- ▶ Investieren: ab 2014 jährlich schrittweise bis zu **20 Milliarden Euro mehr**. Damit wir international auf den Durchschnitt vergleichbarer Länder kommen.
- ▶ **Kostenfrei von der Kita bis zur Hochschule:** Studiengebühren wird es mit uns auch in Zukunft nicht geben, Kita-Gebühren werden schrittweise abgeschafft.
- ▶ Das Kooperationsverbot im Grundgesetz muss weg, damit **Bund und Länder vernünftig zusammenarbeiten** können – für beste Bildung.

MANCHE BEHAUPTEN...

... wer gut ist, kommt auch weiter. **Das ist falsch!** Bildungserfolg wird immer noch vererbt: 61 % der Kinder auf dem Gymnasium haben Eltern mit Abitur, nur 10 % mit höchstens Hauptschulabschluss. Wir müssen in Bildung investieren, damit alle die gleichen Chancen haben.

KONKRET HEIßT DAS...

... **Bildungsinvestitionen wirken:** Mit dem **4-Milliarden-Ganztagschulprogramm** der SPD wurden von 2003 bis 2009 über **8.000 Ganztagschulen** geschaffen. Davon profitieren aber erst **30% der Schülerinnen und Schüler**. Darum: investieren in bessere Qualität und mehr Plätze.

MODERNE FAMILIENPOLITIK

3

FÜR VIELE ELTERN IST ES IMMER NOCH SCHWER, FAMILIE UND BERUF UNTER EINEN HUT ZU BEKOMMEN. OFT FEHLEN BETREUUNGSPLÄTZE, ARBEITSZEITEN SIND MEIST UNFLEXIBEL. UND BEIM KINDERGELD ZIEHEN FAMILIEN MIT KLEINEM EINKOMMEN DEN KÜRZEREN.

WAS WIR WOLLEN

- ▶ **Keine Kita-Gebühren mehr:** Wir entlasten die Familien durch die schrittweise Abschaffung der Elternbeiträge für alle Kinderkrippen und Kindertagesstätten. Das bedeutet konkret für Eltern eine Entlastung von 160 Euro pro Monat oder rund 1.900 Euro pro Jahr!
- ▶ **Das Neue Kindergeld.** Das ist gerecht, weil Familien mit weniger als 3.000 und Alleinerziehende unter 2.000 Euro Bruttoeinkommen mehr bekommen: **bis zu 140 Euro zusätzlich** pro Kind und Monat.
- ▶ **Zeit für Kinder und Beruf** – mit der **Familienarbeitszeit:** Wenn Eltern partnerschaftlich ihre Arbeitszeit reduzieren, zum Beispiel auf 30 Stunden, wird ein Teil des Lohnverlusts ausgeglichen.

MANCHE BEHAUPTEN...

... das 2-Milliarden-Betreuungsgeld schaffe Wahlfreiheit. **Das ist falsch!** Vielmehr hält es viele Frauen von eigener Berufstätigkeit fern – und viele Kinder von wichtiger Förderung. Echte Wahlfreiheit gibt es nur mit guter Betreuung. Dafür müssen die 2 Milliarden Euro investiert werden.

KONKRET HEIßT DAS...

... der verheiratete Krankenpfleger (2.700 Euro brutto) bekommt mit dem Neuen Kindergeld für seine beiden Töchter **statt 368 jetzt 468 Euro**.

DIE RENTE ZUM LEBEN

4

WIR ALLE BRAUCHEN SICHERHEIT FÜR DAS ALTER. VIELE SORGEN SICH ABER, DASS DIE RENTE NICHT REICHT. DIE SPD IST DIE EINZIGE PARTEI, DIE ANTWORTEN BIETET – DIE EINZIGE PARTEI MIT EINEM GESCHLOSSENEN RENTENKONZEPT.

WAS WIR WOLLEN

- ▶ Wir sorgen für mehr sozialversicherte Arbeit, für den gesetzlichen Mindestlohn und für gute Tariflöhne. Das bringt auch **gute Renten**.
- ▶ **Die volle Rente schon ab 63:** Keine Abschläge – für alle, die 45 Jahre in die Rentenversicherung gezahlt haben. Und wer gesundheitlich nicht mehr kann, bekommt Erwerbsminderungsrente ohne Abschlag.
- ▶ Für Ältere, die lange gearbeitet aber wenig verdient haben, kommt der Mindestlohn zu spät. Für sie wird es die **Solidarrente** geben: **850 Euro mindestens**. Und für Eltern, deren **Kinder vor 1992** geboren wurden, werden die Berücksichtigungszeiten ausgedehnt – da sie nicht voll arbeiten konnten, weil es zu wenig Kitas gab.

MANCHE BEHAUPTEN...

... das gesetzliche Rentensystem habe ausgedient. **Das ist falsch!** Gerade die Finanzmarktkrise zeigt die Vorteile einer solidarischen Absicherung.

KONKRET HEIßT DAS...

... wer 45 Jahre durchschnittlich verdient hat und mit 63 in Rente geht, hat mit uns **monatlich 133 Euro mehr**. Bei 20 Jahren Rentenbezug sind das fast **32.000 Euro**.

MODERNE WIRTSCHAFT

5

DIE VIERTE INDUSTRIELLE REVOLUTION LÄUFT: NACH DAMPFMASCHINE, ELEKTRIZITÄT UND COMPUTER GEHT ES JETZT UM DIGITALE VERNETZUNG FÜR NEUE PRODUKTE UND PROZESSE. UND ES GEHT UM EINE NEUE GRÜNDUNGSKULTUR. WEICHEN STELLEN, CHANCEN NUTZEN.

WAS WIR WOLLEN

- ▶ **Moderne Infrastruktur.** Wir treiben den **Ausbau des schnellen Internets** voran und sanieren die **Verkehrswege**: 2 Milliarden Euro Investitionen durch den Bund.
- ▶ **Mehr und bessere Bildung:** schrittweise ab 2014 bis zu 20 Milliarden zusätzliche Bildungsinvestitionen – auch, um **digitale Kompetenzen** zu fördern. Und ein **Laptop** für jede Schülerin und jeden Schüler.
- ▶ Eine **neue Gründungskultur** für gute Ideen, für Innovationen fördern: Die Kürzungen beim **Existenzgründerzuschuss** werden wir darum rückgängig machen. Und mehr Risikokapital für junge Unternehmen mobilisieren.

MANCHE BEHAUPTEN...

... die Infrastruktur in Deutschland sei Spitze. **Das ist falsch!** Inzwischen sind viele Straßen, Brücken, Kanäle marode. Die Merkel-Regierung hat die Sanierung verschlafen – ebenso wie den Ausbau moderner Kommunikationsnetze.

KONKRET HEIßT DAS...

... beim Ausbau von Internet-Breitbandverbindungen liegt sogar Rumänien vor Deutschland.

GERECHTE STEUERN

6

EINE GERECHTE GESELLSCHAFT BRAUCHT GUTE BILDUNG, INFRASTRUKTUR, STARKE GEMEINDEN UND SCHULDENABBAU. DESHALB: EINE SOLIDARISCHE BEITRAGSKULTUR ZWISCHEN DENEN, DEN ES SEHR GUT GEHT, UND DENEN, DIE SCHON HOHE BELASTUNGEN HABEN. WIR SAGEN OFFEN, WOHER DAS GELD FÜR INVESTITIONEN KOMMT.

WAS WIR WOLLEN

- ▶ Der neue **Spitzensteuersatz** soll **49 Prozent** betragen: ab einem zu versteuernden Einkommen von **100.000 Euro für Singles** und **200.000 Euro für Ehepaare**.
- ▶ Wir wollen, dass auch **Millionen-Vermögen** wieder einen Beitrag leisten. Dafür werden wir die Vermögenssteuer wieder einführen.

MANCHE BEHAUPTEN...

... auch die **Mittelschicht** muss dann mehr zahlen. **Das ist falsch!** Nach unserem Konzept sind zum Beispiel Facharbeiter, Krankenschwestern oder Lehrer nicht betroffen. Aber der alleinstehende Facharzt mit 85.000 Euro Jahreseinkommen zahlt etwas mehr: 13 Euro monatlich!

KONKRET HEIßT DAS...

... es werden weiterhin nur absolute Spitzenverdiener besteuert, aber auch unterhalb des neuen Spitzensteuersatzes ändern sich die Progressionsstufen. Eine Familie mit zwei Kindern zahlt aber erst ab einem **Jahreseinkommen von 138.000 Euro** mehr: **17 Cent im Monat!**

GEGEN STEUERBETRUG

7

STEUERBETRUG SCHADET DER GESELLSCHAFT. DENN DAS GELD FEHLT FÜR WICHTIGE INVESTITIONEN. BILDUNG ZUM BEISPIEL, KINDERBETREUUNG ODER INFRASTRUKTUR. BETROGENE SIND VOR ALLEM DIE EHRICHEN STEUERZAHLER, DIE ALLES ALLEIN ZAHLEN MÜSSEN.

WAS WIR WOLLEN

- ▶ Wir werden nach einer Übergangszeit die **Straffreiheit bei Selbstanzeige auf Bagatelldfälle begrenzen**.
- ▶ **Automatischer Informationsaustausch in Europa** – für Transparenz. Anonyme Briefkastenfirmen und Stiftungen werden wir verbieten.
- ▶ **Keine löchrigen Steuerabkommen**, wie von der Regierung mit der Schweiz geplant.
- ▶ **Mehr Personal** für die Finanzverwaltung, eine **bundesweite Steuererfahrung** und **härtere Strafen für Betrüger**.

MANCHE BEHAUPTEN...

... Steuerhinterziehung sei ein Kavaliärsdelikt. Und es gehe um wenige Einzelfälle. **Das ist falsch!** Der Schaden durch Betrug und Steuervermeidung ist enorm. Europa verliert schätzungsweise 1.000 Milliarden Euro pro Jahr durch Steuerbetrug und Steuervermeidung.

KONKRET HEIßT DAS...

... wir haben das **schlechte Steuerabkommen verhindert**. Sonst wären Betrüger straffrei geblieben und anonym. Jetzt kann gegen sie ermittelt werden und die Schweiz will neu verhandeln.

GUT FÜR FRAUEN UND MÄNNER

8

FRAUEN UND MÄNNER SIND GLEICHBERECHTIGT. SO STEHT ES IM GRUNDGESETZ – SEIT ÜBER 60 JAHREN. TATSÄCHLICH HABEN FRAUEN ABER IMMER NOCH SCHLECHTERE CHANCEN: DER AUFSTIEG IM BERUF IST SCHWERER, VIELE VERDIENEN DEUTLICH WENIGER ALS MÄNNER. SCHLUSS DAMIT!

WAS WIR WOLLEN

- ▶ **Gleicher Lohn für gleiche Arbeit:** Mit dem **Entgeltgleichheitsgesetz** sorgen wir dafür, dass Lohndiskriminierung in den Betrieben sichtbar – und anschließend beseitigt wird.
- ▶ **Mehr Frauen in die Chef-Etagen:** Mit der **40-Prozent-Quote** für Vorstände und Aufsichtsräte großer Unternehmen.
- ▶ Das Ehegattensplitting umgestalten zu einem **Partnerschaftstarif**. Damit werden beide Partner individuell besteuert. Die gegenseitigen Unterhaltsverpflichtungen werden steuerlich berücksichtigt. Für bestehende Ehen ändern wir nichts.

MANCHE BEHAUPTEN...

...wir wollten Frauen und Männern vorschreiben, wie sie leben sollen. **Das ist falsch!** Im Gegenteil geht es um die Freiheit, alte Zwänge zu überwinden, das Leben nach den eigenen Vorstellungen leben zu können.

KONKRET HEIßT DAS...

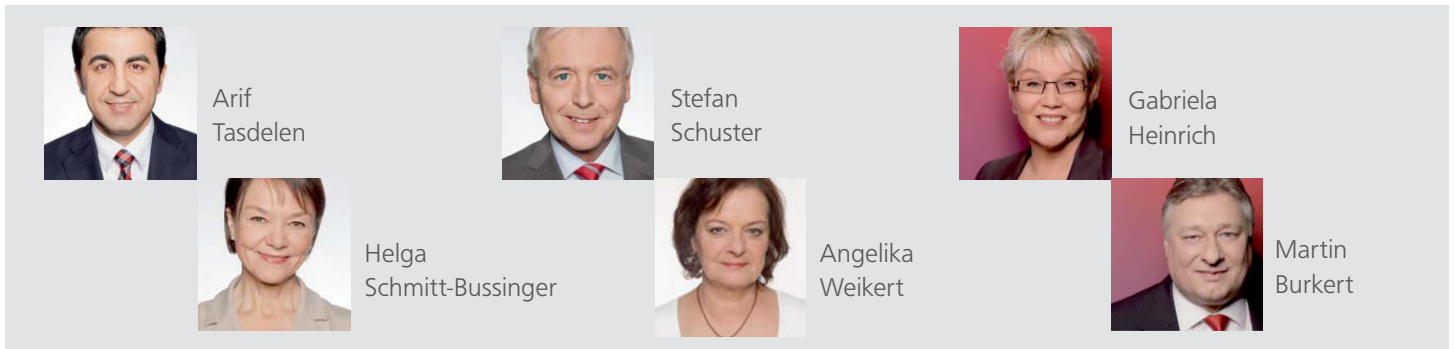
... **Männer** verdienten 2012 durchschnittlich **19,60 Euro** in der Stunde, **Frauen 15,21 Euro**. Das sind **22 Prozent weniger**. Sogar, wenn man Teilzeit und Berufsunterbrechungen heraus gerechnet sind, bleiben 8 Prozent Unterschied.

AM 22. SEPTEMBER

SPD WÄHLEN!

7 Fragen und 42 Antworten

Die Landtags- und Bundestagskandidaten im dsp-Kurzinterview



1. Weshalb bist Du in der SPD?



Weil nur die SPD klare Antworten auf die Herausforderungen zur Schaffung einer gerechteren Gesellschaft gibt.



Weil Gerechtigkeit und soziale Sicherheit nicht von allein entstehen.

Nachdem ich meine Jugend bei den Falken verbracht habe war es für mich selbstverständlich Mitglied der SPD zu werden. Und weil die SPD für mich die einzige Partei ist, die sich bei den vorgegebenen Rahmenbedingungen wirklich für soziale Gerechtigkeit einsetzt.



Weil die SPD die einzige Partei ist, die ökonomische Fragen mit sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Vernunft vereint.



Als Jugendliche war ich beeindruckt von dem, was die SPD in ihrer langen Geschichte für die Menschen erreicht hat. Später habe ich mich für die SPD entschieden, weil hier Menschen aus unterschiedlichsten sozialen Schichten und aller Altersklassen miteinander für eine gerechtere Welt streiten und zusammen kämpfen.



Solidarische Unterstützung war 1985 der bewegende Grund und da mein Denken und Handeln mit den Grundwerten der SPD in Übereinstimmung waren und sind.

2. Wo ist Dein liebster Platz in Nürnberg oder Bayern?



Die Nürnberger Altstadt.



Mein Garten. Das ist mein persönlicher Wellness-Bereich.



Der „Alte Kanal“ in der Gartenstadt.



Das Feuerbachdenkmal am Rechenberg – ein herrlicher Blick auf die Stadt.



Ich liebe den Klarissenplatz - ein Platz mit alten und neuen Fassaden, ein bisschen versteckt und doch belebt.



Der Tiergarten gehört in jedem Fall dazu, zumal ich mithelfen konnte, dass die Kleinbahn heute wieder fährt. Viele gute Bekannte treffe ich in der Gaststätte Siemensgarten, die auch für hervorragende Calamares bekannt ist.

3. Was ist Deine Lieblingspeise?



Nudeln



Pasta und Pizza – in allen Variationen



Schäufele mit Kloß und Salat.



Am liebsten esse ich leichte, mediterrane Küche, ich schlafe aber auch ein Schäufele mit Kloß nicht aus.



Ich esse gerne Beeren aller Art - und alles, was mein Mann kocht.



Fischsuppe mit einem Glas fränkischen Weißwein.

4. Mit wem würdest Du mal gerne zum Mittagessen gehen?



Mit dem Bayerischen Ministerpräsident Christian Ude.



Mit den „Wellküren“, den respektlosesten und emanzipiertesten Kabarettistinnen, die es gibt.



Mit Nelson Mandela, da ein Mensch mit so einer Geschichte bestimmt ein interessanter Gesprächspartner ist.



Mit Willy Brandt war ich ja schon einmal Abendessen, anlässlich unseres 125-jährigen Parteijubiläums in Nürnberg. Jetzt würde ich mich gerne einmal mit Malu Dreyer zum Essen treffen.



mit Erwin Pelzig – zum weiteren Erkunden der fränkischen Seele.



mit Ilka Eßmüller, die für RTL moderiert.

5. Schwarz-Gelb in Bund und Bayern muss ein Ende haben, weil...



... wir alle ein sozial gerechteres Deutschland verdient haben.



... Bayern nicht einer Partei allein gehört. Es wird Zeit, nach 56 Jahren die Versäumnisse aufzuarbeiten und Machtstrukturen zu erneuern.



... es nach 11 Jahren im Bayerische Landtag schwer erträglich ist weiter 5 Jahre diese Arroganz der Macht mitzuerleben und damit es in unserem Land gerechter zugeht.



... in Bayern und im Bund die wichtigen Zukunftsthemen nicht angepackt werden. Wie die Energiewende, die Regulierung der Banken, das Thema Steuergerechtigkeit und vor allem gute Arbeit.



... weil in unserem schönen Land jetzt die Weichen gestellt werden müssen, damit möglichst alle Menschen in Würde leben können.



... weil unser Land einen europäischen Plan braucht, der uns wieder Ansehen in der Welt gibt.

6. Wenn ich gewählt werde, sehe ich als wichtigste Aufgabe...



... ein tolerantes Bayern und Chancengleichheit für alle Menschen zu schaffen.



... dass es gerechter zugeht in Bayern. Die Ungleichbehandlung der Regionen in Bayern, die zu geringe kommunale Finanzaus-

stattung, das ungerechte Schulsystem: Das alles muss ein Ende haben. Dafür will ich kämpfen.



... den Erhalt der Lebensqualität. Deshalb stehen die vielen großen und kleinen Anliegen der Nürnbergerinnen und Nürnberger im Mittelpunkt meiner Tätigkeit.



... den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu stärken und vor allem den Kindern und Jugendlichen Perspektiven für ein eigenständiges Leben zu bieten.



... mich möglichst schnell einzuarbeiten, um Initiativen für mehr Chancengerechtigkeit und gegen Armut in allen Altersklassen starten zu können.



... der Schiene wieder einen Stellenwert zu geben, sowie für Arbeitnehmer eine verlässliche und gerechte Politik zu machen.

7. Mein Lebensmotto:



»Wer gestalten will, darf nicht abseits stehen, sondern muss bereit sein, Verantwortung zu übernehmen«



„An ihren Taten sollt ihr sie erkennen.“



Mit hartnäckiger Freundlichkeit lässt sich viel erreichen.



„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“ (Erich Kästner)



Hab ich nicht. Ich glaube nicht an Leitfäden fürs Leben – nur an Wertvorstellungen als Grundlage für alles Handeln.



Das Leben ist zu kurz, um schlechten Wein zu trinken.

Literaturtipp

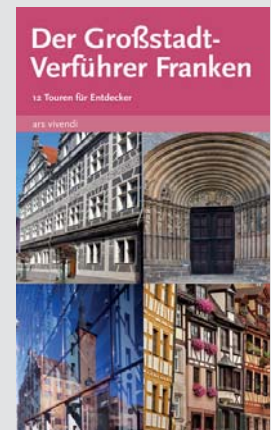
Hier ein Literaturtipp für das Buch unseres Genossen Dr. Thilo Castner:

Der Großstadt-Verführer Franken

Frankens große Städte bergen wahre Schätze: So kann Hof mit einem eigenen „Walk of Fame“ aufwarten, in Ansbach haben die Markgrafen ihre kulturellen Spuren hinterlassen, und Aschaffenburg beeindruckt mit seinen 25 Museen und dem Pompejanum – ganz zu schweigen von der Würzburger Residenz oder dem Schönen Brunnen in Nürnberg.

Doch nicht nur für spannende Sightseeing-Touren, auch in Sachen Freizeitvergnügen und Nachtleben haben Frankens Großstädte einiges zu bieten. Insider verraten, bei welchen Festivals es sich besonders ausgelassen feiern lässt, wo man beim Slacklinen seine artistischen Fähigkeiten unter Beweis stellen kann oder welche Bars die besten Cocktails servieren. Ars Vivendi, ca. 250 Seiten, 13,90 Euro, ISBN: 978-3-86913-202-0

Dr. Thilo Castner, Jahrgang 1953, war bis 1998 Studiendirektor der Städtischen Wirtschaftsschule Nürnberg. Er ist freier Mitarbeiter der Nürnberger Nachrichten und der Wochenzeitschrift Das Parlament. Er hat verschiedene Publikationen zu aktuellen Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik verfasst, aber auch wiederholt gern gelesene Wander- und Ausflugstipps veröffentlicht.



Bayern kann das!

ZEHN GUTE GRÜNDE FÜR CHRISTIAN UDE UND EINE NEUE BAYERISCHE STAATSREGIERUNG

1

Wirtschaftliches Wachstum:

unter Christian Ude ist München seit 20 Jahren der Wachstumsmotor Bayerns. wir können Wirtschaft! Wir werden dafür sorgen, dass alle Regionen Bayerns Anteil am wirtschaftlichen Erfolg haben: durch Stärkung von Handwerk und Mittelstand, Modernisierung der Infrastruktur und eine konsequente Umsetzung der Energiewende.

3

Bildungschancen für alle:

wir wollen bessere Bildung für alle. Wir werden den Leistungsdruck an Bayerns Schulen eindämmen, die Schulstandorte im ländlichen Raum erhalten und längeres gemeinsames Lernen ermöglichen: mit einem Wahlrecht zwischen 8- und 9-jährigem Gymnasium und der Gemeinschaftsschule als zusätzlichem, wohnortnahem Schulangebot.

5

Mehr Chancen für Frauen:

wir stehen für konsequente Gleichstellung. wir sorgen dafür, dass der öffentliche Dienst in Bayern seine Vorbildfunktion bei der Gleichstellung erfüllt. und wir wollen Gleichstellung auch in der Privatwirtschaft durchsetzen: deshalb kämpfen wir für gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit und Frauenquoten bei Führungspositionen.

2

Faire Löhne und gute Arbeitsbedingungen:

Am wirtschaftlichen Erfolg in Bayern müssen alle ihren fairen Anteil haben. Deshalb kämpfen wir für den gesetzlichen Mindestlohn, gegen den Missbrauch von Leiharbeit und Werkverträgen und für mehr Mitbestimmung. In Bayern werden wir ein Vergabe- und Tariftreuegesetz einführen, das die Vergabe von öffentlichen Aufträgen an faire Arbeitsbedingungen knüpft.

4

Bessere Kinderbetreuung:

wo die SPD Städte und Gemeinden regiert, wird schon heute am meisten in Kinderbetreuung investiert. in Zukunft wollen wir in ganz Bayern eine moderne Familienpolitik durchsetzen: mit mehr Landesmitteln für den Ausbau der Kinderbetreuung und einem kostenfreien Kindergartenjahr. Mittelfristig soll Kinderbetreuung vollständig kostenfrei werden. Das Betreuungsgeld setzt dagegen falsche Anreize und muss so schnell wie möglich wieder abgeschafft werden.

SPD

RATHAUS-DEPESCHE

AUSGABE NR. 138

SEPTEMBER 2013

Mehr über unsere Arbeit erfahren Sie auf unserer Internetseite, als praktischen Service finden sie außerdem QR-Codes zu Beginn der Artikel.

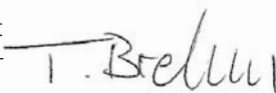
VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser der Rathaus-Depesche,

im Juli hat sich der Bayerische Städtetag unter dem Motto „Ohne Städte ist kein Staat zu machen“ in Bayreuth getroffen. Parteiübergreifend haben wir Kommunalpolitiker deutlich gemacht, dass sich nach den Wahlen in Bund und Land einiges ändern muss. Vor allem bei der finanziellen Ausstattung der Kommunen. Ein Jahrzehnt nach der Einführung der Konnexität, also der Festlegung, dass diejenige politische Ebene, die eine Regelung veranlasst, auch dafür bezahlen muss, unterbleibt gerade bei kostenträchtigen Gesetzgebungsvorhaben meist ein voller Kostenersatz an die Städte und Gemeinden – oft mit fragwürdigen Begründungen.

Auch ist zu befürchten, dass die Umsetzung der Schuldenbremse und die vom Freistaat anvisierte Entschul-

dung bis 2030 zu Lasten der Kommunen gehen werden. Dem müssen wir entgegentreten, um die wachsenden Herausforderungen und Aufgaben der Städte bewältigen zu können. Zudem haben wir sehr deutlich gemacht, dass wir nicht alles dem Spiel der Märkte überlassen dürfen. Die Daseinsvorsorge gehört in öffentliche Hand. Jeglichen Privatisierungsansätzen bei der Wasserversorgung erteilen wir eine klare Absage. Dafür werden sich Städtetagspräsident Ulrich Maly und die SPD-Stadtratsfraktion weiterhin stark machen.



Ihr
Thorsten Brehm
stv. Fraktionsvorsitzender



SPIELHALLEN EINDÄMMEN!

Die SPD im Nürnberger Rathaus kämpft seit mehreren Jahren gegen die Spielhallen in der Stadt. Da ein generelles Verbot jedoch rechtlich nicht möglich ist, wird nun ein Umweg eingeschlagen: Im Stadtrat wurde der Entwurf eines Gutachtens für ein sogenanntes „Vergnügensstättenkonzept“ vorgestellt. Mit diesem Konzept sollen neue Spielhallen künftig nur noch dort akzeptiert werden, wo sie nach den gesetzlichen Vorschriften (an die sich die Stadt halten muss) unvermeidlich sind, oder wo sie weder das Wohnen beeinträchtigen noch traditionelle Gewerbetriebe verdrängen können.

Hierfür werden sechs Bereiche in der Stadt definiert – nur in diesen wären dann noch neue Spielhallen erlaubt. Hierzu zählen die vier Kernzonen südliche Altstadt, Aufseßplatz, Franken Center und Mercado sowie zwei

gewerblich geprägte Areale an der Laufamholzstraße und an der Regensburger Straße. In diesen sechs Gebieten ist es der Stadt faktisch nicht möglich, ein Verbot zu erlas-



sen, das auch vor Gericht Bestand haben würde, sollte ein Spielhallen-Betreiber klagen.

Starke Häufungen oder gar „Spielhallen-Ghettos“ sind aber in den ausgewählten Bereichen nicht zu befürchten! Nach dem Glücksspielstaatsvertrag muss zwischen zwei Spielhallen ein Mindestabstand von 250 Metern eingehalten werden. Das bedeutet exemplarisch für das Ge-

biet an der Laufamholzstraße, dass dort maximal zwei bis drei Spielstätten realisiert werden könnten. In den Kernbereichen werden zudem zusätzliche Auflagen erlassen, etwa Gestaltungsvorschriften oder ein Ausschluss der Erdgeschosse.

Da Landes- und Bundesgesetzgeber Automaten-Casinos als legales Gewerbe einstufen – auch wenn wir sie aus gesellschaftlichen Gründen am liebsten ganz loswerden würden – steht der Stadt nur das Planungsrecht zur Verfügung. Das Konzept schöpft dessen Optionen komplett aus. Die Zahl der Spielcasinos würde so nicht mehr steigen. Läuft nach 2017 der Bestandsschutz für die bestehenden Betriebe aus, könnte die Anzahl insgesamt sogar zurück gehen. Würden wir nichts tun, würde die Zahl der unerwünschten Casinos weiter zunehmen.

Weitere Informationen: Katja Strohacker und Gerald Raschke; spd@stadt.nuernberg.de



DIE LEBENSMITTELÜBERWACHUNG DER STADT NÜRNBERG HAT IHRE GESUNDHEIT IM BLICK

Die Qualität und Hygiene von Lebensmitteln ist ein überragend wichtiges Gut der Allgemeinheit. Die Lebensmittelüberwachung der Stadt Nürnberg arbeitet Tag für Tag daran, die Nürnbergerinnen und Nürnberger vor gesundheitlichen Gefahren, Täuschung und Irreführung bei Lebensmitteln zu schützen. Ihr jüngster Bericht im Ausschuss für Recht, Wirtschaft und Arbeit zeigt: Die meisten Betriebe arbeiten ordentlich und achten auf Hygiene und Sauberkeit.

Zum Wohl aller Bürgerinnen und Bürger hat die Lebensmittelüberwachung Nürnberg im vergangenen Jahr 7.501 Betriebe kontrolliert und untersucht. Hierunter waren über die Hälfte Gaststätten. Überprüft wurden aber auch Kantinen, Cateringbetriebe, Einzelhandelsgeschäfte,

Supermärkte und viele große und kleine Veranstaltungen, bei denen Lebensmittel angeboten wurden. Über 80 Prozent der Betriebe im Stadtgebiet werden mindestens einmal im Jahr kontrolliert.

Im Durchschnitt bearbeitete jeder Kontrolleur 882 Betriebe und führte 560 Kontrollen durch. Wegen kleinerer Mängel waren bei 4.267 Betrieben mündliche Belehrungen ausreichend, erst bei jeder sechsten Kontrolle mussten weitergehende Maßnahmen angeordnet werden. Produkte wurden hierbei sichergestellt oder beseitigt. 26 Betriebe wurden bis zur Beseitigung der Mängel sofort geschlossen. Um den Verantwortlichen das hohe Gewicht der Lebensmittelsicherheit zu verdeutlichen, wurden 203 Bußgeldbescheide erlassen und 30 Strafanzeigen

erstattet. Je weiter die Lebensmittel ihren Weg vom Erzeuger weg nahmen, desto mehr Mängel waren feststellbar: Vom Vertrieb und dem Transport, über Großhersteller, Metzgereien, Bäckereien, Eisdielen bis hin zu den Gaststätten, Imbissbetrieben und Kantinen nahmen die Mängelzahlen stetig zu. Welche Betriebe es besonders ernst mit der Qualität und Hygiene der Lebensmittel nahmen, wurde ebenfalls offenbar: Bei den landwirtschaftlichen Erzeugern mussten keine Anordnungen wegen Mängeln erlassen werden. Die Landwirte der Region liefern beste Qualität, achten auf Hygiene und zeigen so vorbildhaft, was Verantwortung für ihre Kunden und die Allgemeinheit bedeutet.

Weitere Informationen: Arif Tasdelen; arif.t@web.de



NEUES AUS DER FRAKTION

Die Stadtratsfraktion hat einen Foto-Wettbewerb unter dem Motto „Was Nürnberg bewegt“ gestartet. Ganz bewusst soll es dabei nicht um physische Bewegung gehen. Viel mehr geht es um die emotionale Bewegung. Was bewegt die Nürnbergerinnen und Nürnberger positiv in ihrer Stadt? Darauf gibt es sicher viele Antworten. Die Bilder können per Post an die SPD-Stadtratsfraktion, Rathaus, 90402 Nürnberg oder per Mail an spd@stadt.nuernberg.de gesendet werden. Mit den schönsten Bildern soll auch in diesem Jahr ein Kalender gestaltet werden, den es dann ab Herbst gegen eine kleine Spende oder kostenlos gibt. Der Erlös soll für einen öffentlichen Zweck eingesetzt werden. Geplant ist ein Beitrag zur Aufwertung eines Kinderspielplatzes.

Ausgezeichnet wurde die SPD-Stadtratsfraktion Nürnberg mit dem Preis „DEMO-Kommunalfuchs“ in der Kategorie „Kommunalpolitische Strategie

einer Fraktion“. Die Jury der kommunalpolitischen Fachzeitschrift DEMO



ehrte die Nürnberger Fraktion damit für ihre Veranstaltungsreihe „neu-N“. Übergeben wurde der Preis an den ehemaligen Fraktionsvorsitzenden Gebhard Schönfelder und Fraktionsgeschäftsführer Matthias Bach am 27. Juni 2013 beim DEMO-Kommunalkongress in Berlin. Mit ihrer Veranstaltungsreihe „neu-N“ verfolgt

die Fraktion das Ziel, Bürgerinnen und Bürger in einen Austausch mit

Experten und Politikern zu bringen, um neue Impulse für die Entwicklung Nürnbergs zu setzen. Aus den einzelnen Diskussionen konnte die Fraktion wichtige Impulse mitnehmen und in politisches Handeln umsetzen. Einige Anregungen wurden bereits als Anträge in den Stadtrat eingebracht.

MÜLLGEBÜHREN KÖNNEN AB 2015 SINKEN

Gute Nachricht aus dem Rathaus: Ab dem Jahr 2015 können die Müllgebühren in Nürnberg sinken – und das richtig deutlich! Dank einer anhaltend positiven Bilanz des Abfallwirtschaftsbetriebs Nürnberg (ASN), der die Müllentsorgung in unserer Stadt regelt, können die Gebühren für die Bürgerinnen und Bürger voraussichtlich im zweistelligen Bereich gesenkt werden.

Fünf Millionen Euro Gewinn hat der ASN zuletzt gemacht. Damit und mit den guten Ergebnissen der Vorjahre besitzt er nun eine stabile und robuste Finanzbasis. Leider ist eine sofortige Senkung der Gebühr nicht möglich, da der ASN an den gültigen Kalkulationszeitraum gebunden ist, der noch bis Dezember 2014 läuft. Hinzu kommt, dass im nächsten Jahr einige Investiti-

onen anstehen, etwa für einige neue Fahrzeuge, die finanziert werden müs-



sen oder für die Verlegung des Wertstoffhofes Am Pferdemarkt, der umziehen muss, weil am jetzigen Standort eine neue Zentrale für den Servicebetrieb Öffentlicher Raum geplant ist. Wie hoch die Gebührensenkung

genau ausfallen wird, kann deshalb erst in gut einem Jahr genau kalkuliert werden. Es darf jedoch von einer nennenswerten Reduzierung ausgegangen werden. Verwendet werden die Müllgebühren, um die Sach- und Personalkosten zu decken, die Müllverbrennungsanlage und die Wertstoffhöfe zu betreiben, die Sperrmüll- und die Problemabfallsammlung durchzuführen, Gartenabfallstellen anzubieten und Sonderleistungen (z. B. Einsammlung der Christbäume) zu erbringen. Die jährlichen Gebühren betragen heute für einen 60-Liter-Eimer 184,08 Euro und für die größte Tonne mit 1.100 Litern 3.374,80 Euro.

Weitere Informationen: Gabriela Heinrich; gabriela.heinrich@gmx.de



**FREITAG AB VIER
SIND WIR HIER.**

**DIE STADTRATSFRAKTION UNTERWEGS:
AM 30. AUGUST 2013 AB 16.00 UHR IN GIBITZENHOF**

**ROTE KULTUR
TEATURNACHT**

16.11.2013

KÜNSTLERHAUS K4
KÖNIGSTRASSE 93
WWW.ROTEKULTURNACHT.DE

KARL BRÖGER
GESELLSCHAFT



SPD
UNTERSTÜTZUNG
NÜRNBERG

BÜRGER TELEFON

DER SPD-STADTRATSFRAKTION
immer montags von 18 bis 19 Uhr

0911 - 2312906



- 2. Sept. Helga Mittman
- 9. Sept. Gabi Penzkofer-Röhl
- 16. Sept. Sonja Bauer
- 23. Sept. Anja Pröbß-Kammerer
- 30. Sept. Harald Dix
- 7. Okt. Renate Blumenstetter
- 14. Okt. Gabi Penzkofer-Röhl
- 21. Okt. Michael Ziegler
- 28. Okt. Christine Kayser

www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de



BESSERE STRUKTUR UND MEHR EFFIZIENZ – VERWALTUNGSREFORM KOMMT



Weniger Schnittstellen in der Stadtverwaltung, eine effizientere Ämterzuordnung und eine Einsparung an der Verwaltungsspitze – die Stadtratsfraktionen von SPD und CSU haben sich auf eine Veränderung der städtischen Verwaltungsstruktur geeinigt:

■ Die Stelle des Personal- und Organisationsreferenten wird ab Mai 2017 eingespart. Seine Aufgaben übernimmt dann Stadtkämmerer Harald Riedel.

■ Der Sachbereich des Schulwesens bleibt in einem eigenständigen Referat organisiert. Es wird durch die Zuordnungen des Sportservice und des Stadions gestärkt.

■ Das bisherige Baureferat bleibt als Planungs- und Baureferat erhalten.

■ Für die Führung dieses Referates suchen SPD und CSU gemeinsam nach einer geeigneten Person. Dabei wird



dessen Kompetenz im Vordergrund stehen und nicht die Frage der Parteizugehörigkeit.

■ Ab dem Jahr 2014 wird die Leitung der Stadtentwicklung in Nürnberg zur Chefsache. Diese Aufgabe wird aus dem Amt für Wohnen und Stadterneuerung

direkt dem Oberbürgermeister zugeordnet. Die Abteilungen für das Wohngeld und die Wohnungsvermittlung werden dem Sozialreferat zugeteilt.

Im Interesse einer gut strukturierten und effizient arbeitenden Stadtverwaltung haben wir unser parteipolitisches Interesse hinten angestellt und sind auf die anderen Kräfte zugegangen, um gemeinsam etwas zu erreichen. Die Grünen bleiben in der Stadtregierung vertreten. Die CSU konnten wir von den Vorteilen einer Zusammenlegung der Referate Personal und Finanzen überzeugen. Für das Baureferat üben SPD und CSU ein gemeinsames Vorschlagsrecht aus. Somit haben wir einen guten Kompromiss im Interesse der Stadt erreicht.



Weitere Informationen: Christian Vogel; christian.vogel@spd-nuernberg.de

SPLITTER AUS DEN STADTEILEN

WORZELDORF: Die SPD-Fraktion hat die Verwaltung aufgefordert, das Gefahrenpotential in der Schwanstetter Straße in Höhe der Ortseinfahrt nach Worzeldorf mittels einer Leitplanke zu entschärfen. In der Vergangenheit ist es hier vor allem bei nassem Wetter in Verbindung mit überhöhter Geschwindigkeit zu Unfällen gekommen.

STEINBÜHL: Die SPD-Fraktion fordert die Erweiterung des geplanten WLAN-Korridors vom Hauptbahnhof bis zur Kaiserburg auch in die andere Richtung, also vom südlichen Bahnhofsbereich über den Aufseßplatz bis hin zum Südpunkt.

NÜRNBERG: Die SPD-Fraktion will wissen, ob das Münchener Modell mit

städtischen Altkleider-Containern auf Nürnberg übertragbar ist. In der Landeshauptstadt wollen der Müllbetrieb und die Sozialverbände durch städtische Container wieder einen größeren Anteil der Altkleidersammlung erhalten. Außerdem will die Stadt München die Einnahmen aus den Altkleiderspenden dafür verwenden, die Müllgebühren stabil zu halten.

JOHANNIS: Die Rathaus-SPD hat die Verkehrsverwaltung beauftragt, den Spielstraßenabschnitt in der Kirschgartenstraße besser abzusichern. Bisher wird der Abschnitt zwischen Johannisstraße und der Schnieglinger Straße nicht als Spielstraße erkannt. Die Kraftfahrer sind zu schnell und die Kinder trauen sich deshalb nicht auf der Straße zu spielen.

DIE STADTRATSFRAKTION BESUCHTE: einen Empfang für Vertreter aus der Partnerstadt Atlanta +++ den Jahresempfang der IHK +++ die Einweihung von Y-Home, der Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge +++ eine Lesung von Lale Akgün +++ das Bärenbrunnenfest +++ die Feier zum kroatischen Nationalfeiertag +++ das Jubiläum von „Salz und Pfeffer“ +++ das Eichenhainfest +++ die Bereitschaftspolizei +++ die Jahresausstellungseröffnung des Werkbundes +++ die Kindertagesstätte St. Marien +++ eine Gedenkveranstaltung am Synagogenstein +++ die Wohnungslosenhilfe +++ die Eröffnung des Kinderbewegungshauses Sportissimo und vieles mehr

6

Solide Finanzpolitik:

die Schulden des Freistaats Bayern sind unter anderem durch das Landesbankdebakel in den letzten Jahren weiter dramatisch gestiegen. Gleichzeitig hat Christian Ude in München Schulden abgebaut. Wir werden auch im Freistaat für solide Finanzpolitik sorgen: mit sozial gerechter Steuerpolitik und konsequenter Steuerfahndung für bessere Steuereinnahmen, zielgerichteten Investitionen und Nutzung der Spielräume für den Abbau von Schulden.

8

Chancen für den ländlichen Raum:

wir bringen das Land ins Gleichgewicht. Damit die Menschen in ihrer Heimat bleiben können, sorgen wir für gleichwertige Lebensbedingungen in allen Landesteilen. Wir stärken den ländlichen Raum: mit besseren Verkehrsanbindungen, wohnortnahen Schulen und mit schnellem Internet in jedem Haushalt und jeder Firma.

10

Stilwechsel:

in Bayern hat sich eine Partei den Staat zur Beute gemacht. Die Mehrheit der Kabinettsmitglieder ist in Affären verstrickt und steht unter dem Verdacht der Bereicherung und Misswirtschaft. Christian Ude regiert in München dagegen seit 20 Jahren ohne Affären und Skandale. Er wird die Staatskanzlei ordentlich durchlüften und Schluss machen mit Filz und Amigo-Praktiken im Freistaat.

7

Mieterschutz und Wohnungsbau:

in vielen bayerischen Städten bedrohen fehlender Wohnraum und steigende Mieten die Lebensqualität. Abhilfe kann nur der Freistaat schaffen. Wir packen das Problem an: mit einer Begrenzung von Mieterhöhungen, einem Verbot der Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen, mehr Investitionen in den Wohnungsbau und einer Förderung der Baugewerkschaften.

9

Offenheit und Toleranz:

Christian Ude steht für ein Bayern der Offenheit und Toleranz. Wir sorgen dafür, dass niemand aufgrund von Herkunft, Aussehen, Lebensstil, sexueller Identität, Lebensalter oder Behinderung benachteiligt wird. Dazu braucht es Respekt, vorbildliches Handeln staatlicher Stellen und aktive Förderung: einen Landesaktionsplan gegen Diskriminierung und Abbau von Barrieren in Bayern.

**GENAU!
UDE.**

Termine

2.09.13 - 19:30 Uhr
 SPD Hasenbuck:
 Rote Runde
 Gasthof SÜD, Ingolstädter
 Str. 51

3.09.13 - 19:00 Uhr
 SPD Gibitzenhof-
 Werderau: Aktiven-Treff
 Kleingartenverein – Biergar-
 ten, Wacholderweg 11

3.09.13 - 19:30 Uhr
 SPD Laufamholz:
 Mitgliedertreffen
 Sportheim Laufamholz,
 Schupferstrasse 81

3.09.13 - 19:30 Uhr
 SPD Reichelsdorf:
 OV-Treffen
 SVR-Sportgaststätte,
 Schlöbleinsgasse 9

3.09.13 - 20:00 Uhr
 SPD Großgründlach:
 Mitgliederversammlung
 Gasthof Rotes Ross, Groß-
 gründlacher Hauptstr. 22

7.09.13 - 11:00 Uhr
 Arif on Tour:
 Nordbahnhof
 Friedrich-Ebert-Platz

„Wer alles gibt hat mehr verdient – regulär statt prekär“

Betriebs- und Personalrätekonferenz mit
 Hubertus Heil, MdB am 24.07.2013

VON ELKE HÄRTEL UND KURT REINELT

■ „In der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik braucht Deutschland endlich neue Impulse. Es ist höchste Zeit für einen Regierungswechsel in



Vier Betriebsrats- und Gewerkschafts-Erfahrene AfA-Aktive: (v.l.) Martin Burkert, MdB, Elke Härtel, Hubertus Heil, MdB und Angelika Weikert, Mdl

Bund und Land.“ So stimmten alle überein auf der Konferenz im Karl-Bröger-Zentrum.

„Die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) ist lebenswichtiges Organ der SPD und gleichzeitig Auge, Ohr und Herzkammer der Partei“, das sagte Herbert Wehner 1973 bei der Gründung der AfA und nun auch Elke Härtel, Vorsitzende der AfA-Nürnberg in der Begrüßung. Sie ergänzte: „Die AfA blieb bis heute ihren politischen Grundsätzen treu – trotz der Diskussionen um Grundsicherung und Rentenanpassungen. Der allgemeine Mindestlohn von mindestens 8,50 EUR ist überfällig, nur mit der SPD erreichbar und er stärkt auch die Binnenwirtschaft und Kaufkraft. Denn wer alles gibt, hat mehr verdient – regulär statt prekär“.

Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly rief zum aktiven Verfassungsschutz des Artikel 14 Grundgesetz auf: „Es muss Schluss sein mit Steuer-oasen-Privilegien und den Versprechungen von Steuersenkungen.“ Hubertus Heil, stellv. Fraktionsvorsitzender der SPD mit Zuständigkeit für Wirtschaft und Arbeit, führte überzeugend aus: „Wir brauchen eine neue und gerechtere Ordnung der Arbeit. Unternehmen klagen über den Fachkräftemangel und doch sind immer mehr Menschen in prekärer und schlecht bezahlter Arbeit oder in Langzeitarbeitslosigkeit. Weitere Kernthemen waren die Internationalisierung, der technischer Fortschritt, die Infrastruktur,

eine echte Energiewende und konkrete Forderungen zur sozialen Gerechtigkeit am Arbeitsmarkt: Zeit- und Leiharbeit muss wieder zur Ausnahme eingegrenzt werden. Ähnliches gilt vermehrt auch für Werkverträge. Beim Renteneintritt sollen flexiblere Übergänge bereitgestellt werden. Eine schrittweise Anhebung des Renteneintrittsalters kann es erst geben, wenn die Mehrheit der Älteren auch bis zum Eintritt des gesetzlichen Rentenalters sozialversichert beschäftigt und gesundheitlich und psychisch fit bleibt.“ Soweit Hubertus Heil und zustimmend die Konferenz.

Seit 40 Jahren setzen sich AfA und SPD für die Interessen von Arbeitnehmer/innen ein. Unterstützen Sie dies.
 Kontakt: elke.haertel@spd-nuernberg.de ■

110 Jahre SPD Laufamholz

Die SPD Laufamholz feiert dieses Jahr ihr 110-jähriges Jubiläum.

Mit Stolz blicken auch wir von der SPD Laufamholz auf das große Jubiläumsjahr 2013. Die Bundes-SPD wird 150 Jahre alt – kaum zu glauben, dass nur 40 Jahre später unsere SPD Laufamholz gegründet wurde.

Die Bundes-SPD feiert ein großes Deutschlandfest in Berlin. Wir vom Ortsverein Laufamholz haben beschlossen „unser Jubiläum“ in einem kleineren, aber feinen Rahmen zu feiern – nämlich mit den Menschen, die in unserem Stadtteil leben. Bei einem wohlschmeckenden Glas Wein in angenehmer Atmosphäre lässt sich sicherlich der eine oder andere neue Kontakt schließen, sowie alte Kontakte wieder aufleben. Unser Weinfest feiern wir am

Samstag, 14.09.2013
 im Gemeindesaal Heilig-Geist
 Am Doktorsfeld 13
 90482 Nürnberg-Laufamholz
 Beginn ist um 16 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Nürnberger Ehrenamtspreis Ausschreibung 2013

„Ehrenamt - ein Amt das Ehre bringt?“

■ Eine moderne, lebendige Gesellschaft zeichnet sich durch Demokratie und Teilhabe aus. Auch Nürnberg wäre ohne das vorbildliche und erfolgreiche bürgerschaftliche Engagement der vielen aktiven Bürgerinnen und Bürger in ihrer jetzigen Ausprägung nicht mehr vorstellbar.

Um das ehrenamtliche Engagement in der Bevölkerung noch bewusster zu machen und weiter zu fördern, wird die SPD Nürnberg in diesem Jahr bereits zum neunten mal den Nürnberger Ehrenamtspreis der mit 1.000€ dotiert ist, vergeben. Mit diesem Preis soll nicht nur ehrenamtliches Engagement gefördert, sondern es sollen auch neue Ideen bürgerschaftlicher Selbsthilfe herausgehoben werden. Angesprochen sind z.B. Aktivitäten auf dem Gebiet der Kultur-, Sozial-, Sport-, Schul- oder Umweltpolitik vor Ort. Jede Form des bürgerschaftlichen Engagements kann den Ehrenamtspreis erhalten, d. h. individuelles Handeln, das sich durch Freiwilligkeit, fehlende persönliche materielle Gewinnabsicht und Orientierung am Gemeinwohl auszeichnet, sei es in der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, in der Freizeit, oder z.B. in der Kirche soll sich angesprochen fühlen. Der Preis würdigt damit Leistungen, die ehrenamtlich für die Weiterentwicklung des Gemeinwesens erbracht werden. Er fördert Organisationen oder Personen, die sich für die Mitmenschen und deren Lebensumwelt auf unterschiedlichsten Betätigungsfeldern verantwortungsbewusst einsetzen.

Mit dem Ehrenamtspreis soll Engagement, das z.T. im Verborgenen stattfindet, in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt und das Interesse an bürgerschaftlichem Einsatz durch die öffentliche Anerkennung dieses wichtigen Beitrages für unsere Zivilgesellschaft gestärkt werden.

Der Preis:

Der Preis wird seit 2005 vergeben. Er würdigt öffentlich eine Gruppe, Organisation oder Einzelperson für deren herausragendes ehrenamtliches Engagement in oder für Nürnberg. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert.

Die Vergabe:

Der Preis wird öffentlich ausgelobt und ausgeschrieben. Vorschläge können von Einzelpersonen, Gruppen oder Organisationen gemacht werden.

Das Kuratorium:

Über die Preisvergabe entscheidet das Kuratorium, dem folgende Nürnberger Persönlichkeiten angehören:

Ingo Gutgesell, Vorstandsvorsitzender des Stadt seniorenrates – Michael Husarek, Lokalchef der Nürnberger Nachrichten – Sandra Müller, Vorsitzende des Kreisjugend-



Nürnberger Ehrenamtspreis Ausschreibung 2013

„Ehrenamt - ein Amt das Ehre bringt?“

rings – Willy Pröbß, Altbürgermeister und Ehrenbürger Nürnbergs – Gabriele Sörgel, Vorstandssprecherin der Stadtmission Nürnberg – Günther Stark, ehem. Kreisvorsitzender des Bay. Landessportverbandes

Der Anmeldeschluss:

Bewerbungen müssen bis zum 30. Oktober 2013 eingereicht werden.

Adresse:

NürnbergSPD „Ehrenamtspreis“

Karl-Bröger-Straße 9

90459 Nürnberg

E-Mail: buero@spd-nuernberg.de

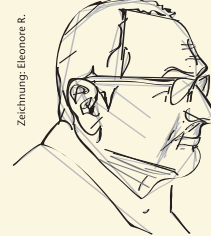
Die Preisverleihung:

Der Preis wird im Rahmen eines Festaktes am 5. Dezember 2013 durch den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Dr. Ulrich Maly vergeben. ■

Die Kolumne

VON PETER SCHMITT

Was könnte man in diesem September nicht alles tun, zumal es ein schöner September zu werden verspricht, jedenfalls was das Wetter betrifft. Man könnte zwischen dem 14. und 22. in Südtirol zusammen mit hunderten anderer Bergtouristen ein paar Zinnen um-



wandern oder in den Cevennen die Einsamkeit genießen. Jedenfalls in Gegenden mit der Seele baumeln, wo es weder Radio noch Mobilfunkempfang gibt. Einfach so tun, als wäre zuhause gar kein Gewitter im Anzug, als drohte diesem Land nicht nach der bisherigen Höchststrafe von 16 Jahren Helmut Kohl nun eine weitere Haftverschärfung: Nochmals vier Jahre Angela Merkel, das käme lebenslänglich gleich. Vier weitere Jahre mundwinkelhängend verkündete Nichtpolitik. Vier Jahre mehr lähmende bleierne Zeit. Dann lieber für immer Dolomiten oder die einsamen Steinhochebenen der Causses.

Aber es wird ja doch ganz anders kommen. Über Nacht werden denen, die ihre Angela bislang für einen Lichtengel hielten, die Augen aufgehen. Und sie werden erkennen: Keiner strahlt heller als der Nordstern Peer. Und sie werden ihn wählen und wählen, bis die Mehrheit unser ist. Klingt nach Märchen, ist aber garantiert wahr.

Impressum

Herausgeber: SPD Nürnberg

Verantwortlich: Olaf Schreglmann

Redaktion: Christian Vogel, Dr. Christian Pröbiuß, dsp@spd-nuernberg.de

Redaktionsanschrift:

der springende punkt, Karl-Bröger-Str. 9,
90459 Nürnberg, Tel.: 0911 - 4389650

Der „springende Punkt“ ist die werbefreie Zeitung der SPD Nürnberg und erscheint jeweils am Anfang eines Kalendermonats.

Auflage: 5.500 Exemplare



Termine

7.09.13 - 14:00 Uhr
Arif on Tour: Maxfeld
Stadtspark

10.09.13 - 19:30 Uhr
SPD Fischbach:
Mitgliederversammlung
Gaststätte TSV Altenfurt –
UG – Wohlaue Straße 16

10.09.13 - 19:30 Uhr
SPD Gostenhof:
Ortsvereinstreff
Nachbarschaftshaus Go-
stenhof, Adam-Klein-Str. 6

13.09.13 - 13:00 Uhr
Arif on Tour: Altstadt
Hallplatz

14.09.13 - 08:00 Uhr
SPD Buchenbühl:
Infostand
zur Landtagswahl 2013
Ecke Igensdorferstraße/
Märzenweg

14.09.13 - 19:30 Uhr
SPD Laufamholz:
Weinfest
110 Jahre SPD Laufamholz,
Gemeindesaal Heilig-Geist,
Am Doktorsfeld 13

15.09.13 - 08:00 Uhr
Landtagswahl in Bayern
2013

Wohnen in Gostenhof – GoHo – Gostanbul

■ Auf Einladung der SPD Gostenhof diskutierten am Abend des 2. Juli 2013 im Nachbarschaftshaus Gostenhof über 50 interessierte Gäste über die derzeitige Wohnraumsituation in Gostenhof. Moderiert von Yasemin Yilmaz von den Gostenhofer Sozis kamen die Experten auf dem Podium – Reinhard Heß vom Verein Mieter helfen Mietern, Udo Kloos vom creativ forum e. V. und Hans-Joachim Schlöbl, Leiter des Amtes für Wohnen und Stadtentwicklung der Stadt Nürnberg – mit den Gästen ins Gespräch.

Zu Beginn der Diskussion skizzierte Hans-Joachim Schlöbl die in den 1980er Jahren vorangetriebene notwendige Stadterneuerung in Gostenhof und verwies damit auch auf aktuelle Herausforderungen für Politik und Verwaltung: Wann muss die Stadt aktiv werden, um die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse sicherzustellen und wann muss die Stadt im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten steuernd eingreifen, um eine Verdrängung der Bewohner zu verhindern?

In vielen Wortmeldungen wurde deutlich, dass die Menschen gerne in Gostenhof leben und ihr Viertel als nachbarschaftlich, interkulturell und lebenswert wahrnehmen. Gleichzeitig beschäftigt die Menschen die bereits einsetzende Verdrängung eines Teils der Bevölkerung durch steigende Mieten. Auch junge Familien, die unbedingt in Gostenhof bleiben und sich vergrößern oder Eigentum erwerben möchten, scheitern derzeit an immer höheren Quadratmeterpreisen.

Als SPD-Ortsverein Gostenhof fordern wir deshalb, die Stadtentwicklung nicht zu stoppen, sondern frühzeitig und effektiv zu steuern. Mit dem sozialen Wohnungsbau, der Verabschiedung einer Erhaltungssatzung und dem Zweckentfremdungsverbot sowie der Förderung und Unterstützung der Genossenschaften hat die Stadt Möglichkeiten, der Verdrängung entgegenzuwirken. ■

Eine grüne Lunge – der Kleingartenverein Fuchsloch bekommt die Rote Luftpumpe

VON MICHAEL ZIEGLER

■ Grüne Lungen gibt es wenige im Nürnberger Westen. Eine ist jedoch der KGV Fuchsloch mit seinen 95 Parzellen. Als nun der SPD-Ortsverein zum fünften Mal seine Rote Luftpumpe verlieh, war es eigentlich selbstverständlich, wer diese bekommen sollte. Natürlich die Kleingärtner aus Muggenhof. Die Rote Luftpumpe ist ein symbolisches Dankeschön für Menschen und Einrichtungen, die etwas Besonderes für den Westen Nürnbergs tun. Dies geschieht in ganz besonderer Weise in der grünen Lunge Fuchsloch. Passenderweise feierten die Kleingärtner auch noch ihr 80-jähriges Bestehen und Stadtrat Michael Ziegler konnte ihnen zu Ehren ein Ständchen bringen.

Die Geschwister-Scholl-Realschule hatte extra ihre Aula bereitgestellt und die Schulhausband spielte auf. Und das unglaublich engagiert und gekonnt! In einer bewegenden Laudatio bedankte sich unser Landtagsabgeordneter, Stefan Schuster, bei den Kleingärtnern und gemeinsam überreichten wir dann die Rote Luftpumpe 2013 an den KGV Fuchsloch. Heidi Gambel, die kommissarische Vorsitzende, bedankte sich im Na-

men aller Mitglieder für die Auszeichnung und hofft auch weiterhin auf gute Zusammenarbeit



Sommerfest beim Kleingartenverein Fuchsloch. Am 11. Juli 2013 gibt's die Rote Luftpumpe. Der Vorstand darf schon mal den Preis sehen. Von links nach rechts Edwin Frühbeißer, Anita Schlicker, Erwin Gambel und Heidi Gambel (alle KGV Fuchsloch) und Michael Ziegler, Johannes Pietruszka und Steffi Lurz vom SPD-Ortsverein Muggenhof-Doos.

mit den Aktiven im Stadtteil und mit dem SPD-Ortsverein. Das sagten wir sehr gerne zu! ■

SPD Nürnberg - Karl-Bröger-Straße 9 - 90459 Nürnberg

Termine

24.09.13 - 19:30 Uhr
SPD Siedlungen Süd:
Aktivensitzung
Gaststätte TSV Falkenheim,
Germersheimer Str. 86

30.09.13 - 19:00 Uhr
SPD Lichtenhof:
Mitgliederversammlung
Seniorentreff Bleiweiß,
Hintere Bleiweißstraße 15,
Wahnachlese, Einführung
durch Hans Mimler

1.10.13 - 19:00 Uhr
SPD Gibitzenhof-
Werderau: Aktiven-Treff
Markusgemeinde,
Alemannenstr. 40

1.10.13 - 19:30 Uhr
SPD Ziegelstein:
Ortsvereinssitzung
Sportgaststätte TUSPO,
Herrnhüttestraße 75

1.10.13 - 19:30 Uhr
SPD Reichelsdorf:
OV-Treffen
SVR-Sportgaststätte,
Schlöbleinsgasse 9

1.10.13 - 20:00 Uhr
SPD Großgründlach:
Mitgliederversammlung
Gasthof Rotes Ross, Groß-
gründlacher Hauptstr. 22

Superwahljahr 2013 – Zentrale Termine der SPD Nürnberg

Bitte unterstütze mit deinen Leuten auch den Tür-zu-Tür-Wahlkampf. Freiwillige mögen sich bitte an Bettina Zauhar unter BettinaZauhar@gmx.net wenden.

Termin	Ort	Thema
1.9.2013 - 10.00-18.00	Wetterhäuschen/Lorenzkirche	Familienpolitik
1.9.2013 - 19.30-22.00	Karl-Bröger-Zentrum	Public viewing
4.9.2013 - 19.00-21.00	Gutmann am Dutzendteich	Public viewing
6.9.2013 - 11.00-16.00	Karolinenstraße/Ecke Krebsgasse	Finanzmärkte
7.9.2013 - 10.00-18.00	Ehekarussell/Weißer Turm	Zentraler Infostand
7.9.2013 - ab 23.30	VAG-Insel vorm Hauptbahnhof	Nacht-Infostand Jusos
11.9.2013 - 17.00-20.00	Kornmarkt	Abschlusskundgebung
12.9.2013 - 13.00-19.00	Königsstraße/Hallplatz	Zentraler Infostand
13.9.2013 - 13.00-19.00	Aufseßplatz	Zentraler Infostand
14.9.2013 - 10.00-18.00	Pfannenschmiedsgasse	Zentraler Infostand
14.9.2013 - ab 23.30	VAG-Insel vorm Hauptbahnhof	Nacht-Infostand Jusos
15.9.2013	Landtags- und Bezirkswahl mit Wahlparty am Abend im Karl-Bröger-Zentrum	
19.9.2013 - 13.00-19.00	Ehekarussell/Weißer Turm	Zentraler Infostand
20.9.2013 - 13.00-19.00	Pfannenschmiedsgasse	Zentraler Infostand
21.9.2013 - 10.00-18.00	Karolinenstraße/Ecke Krebsgasse	Zentraler Infostand
21.9.2013 - ab 23.30	VAG-Insel vorm Hauptbahnhof	Nacht-Infostand Jusos
22.9.2013	Bundestagswahl mit Wahlparty am Abend im Karl-Bröger-Zentrum	

Das 39. große SPD-Kinderfest

am 28. September 2013 von 13 bis 18 Uhr
auf dem Gelände des Behindertenzent-
rums Boxdorf, Am Spund 4

Es gibt

- eine große Tombola
- Rainer Wenzels
„Mitmachkonzert für starke Kinder“
- Schwimmen (Badesachen nicht vergessen!)
- viele, viele Spielmöglichkeiten
- und natürlich Essen und Trinken

Public Viewing

Peer Steinbrück im TV-Duell

Die SPD Nürnberg lädt daher ein, das TV-
Duell gemeinsam zu schauen. Peer Stein-
brück wird an dem Abend die inhaltlichen
Unterschiede zwischen ihm und der Kanzle-
rin noch einmal deutlich machen.

am 01. September 2013 ab 19.30 Uhr
im Karl-Bröger-Zentrum, Nürnberg

der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg. Nächstes Erscheinen: Anfang Oktober 2013!